

Buchvorstellung am Donnerstag, 22. August 2019, 18 Uhr

Programm:

- Begrüßung durch den Autor
- Über die Stiftung und ihr Förderprogramm zu Themen der Französischen Revolution und Napoleon I.
- Zur Biographie des Türmers Hermann Caspar Schneider
- Lesung 1: Aus der Chronik "Die Franzosen in Mainz" (Jan Boris Rätz)
- „Das große Fernrohr“ - Französische Nationalgardisten auf dem Turm von St. Stephan (szenische Darstellung mit zeitgenössischem Exponat)
- Lesung 2: Eine Gespenstergeschichte des Türmers (Jan Boris Rätz)
- Kurzvorstellung des weiteren Buchinhalts

Begrenztes Sitzplatzangebot in der Türmerwohnung. Bitte lassen Sie Herrn Kirsch oder der Stiftung eine Nachricht zukommen, wenn Sie die Einladung wahrnehmen können.

Stiftung Historische Kommission für die
Rheinlande 1789-1815

50 Jahre auf dem Turm von
St. Stephan in Mainz...

**Der Türmer
Hermann Caspar Schneider
(1764-1846)
und seine Chronik
der Stadt Mainz**

EINLADUNG

zur Buchvorstellung
am 22. August 2019
in der Türmerwohnung
von St. Stephan
in Mainz





Über die Stiftung: Die Stiftung Historische Kommission für die Rheinlande 1789-1815 fördert die Bildungsarbeit zu Themen der Französischen Revolution und Napoleon I. Sie ist insbesondere durch die Wanderausstellungen „Kein Krieg ohne Suppenwürze – Das Rhein-Main-Gebiet zur Zeit der Französischen Revolution und Napoleon“ (2012-2017) und die „Expedition Custine – Rheinland-Pfalz, Hessen und die gescheiterte Freiheit 1792/93“ (2017-2019) medial in Erscheinung getreten und besitzt eine umfangreiche Sammlung zur rheinischen Demokratiegeschichte, Gesellschaft und zum Leben dieser Epoche.

www.stiftung-hkr.info

Zum Autor des Buches: StD i.R. Siegfried Kirsch studierte Anglistik und Romanistik in Frankfurt und Mainz. Seine Aufgabenbereiche am Max-Planck-Gymnasium in Rüsselsheim waren Fremdsprachenunterricht und Schulleitung.

Im Ruhestand widmet er sich der Erforschung der Kirche St. Stephan in Mainz und der Vermittlung ihrer Chagall-Fenster.

Was treibt ein Mensch 50 Jahre lang auf einem Turm in 50 Metern Höhe?

Wie erlebten die Mainzer die Franzosenherrschaft um 1800?

Was rettete den Stephansturm vor dem Abriss nach dem Krieg?

Wie kamen Napoleons Depeschen von Mainz nach Metz?

Wie spiegelt sich Schneiders Spiritismus in seinen Erzählungen?

Wer die Hälfte seines 50-jährigen Berufslebens mit Frau und Schwiegermutter bzw. Gans und Kater als Höhen-Eremit verbringt, muss wohl schrullig werden. Der Türmer von St. Stephan, städtisch angestellt zur Beobachtung des Lebens in Stadt und Umgebung, war aber auch Historiker und Meteorologe in seinem hohen Ausguck. In seiner über hundertseitigen „Chronik von Mainz“, dem Dokument eines wachen Geistes, schildert er die bewegteste Epoche der Stadt vor dem Zweiten Weltkrieg: das Ende des kurfürstlichen Staates und die Franzosenherrschaft um 1800. In nüchternen Worten wird auch lebendig, welche heute unvorstellbaren Auswirkungen Wetterextreme auf das Leben der noch landwirtschaftlich geprägten Stadtbevölkerung hatten.

Seine Biographie, seine Aufgaben als Feind- und Feuermelder, seine Chronik von Mainz, seine Gespenstergeschichten und die Geschichte seines Turms bilden den Inhalt dieses reich bebilderten Buches.